

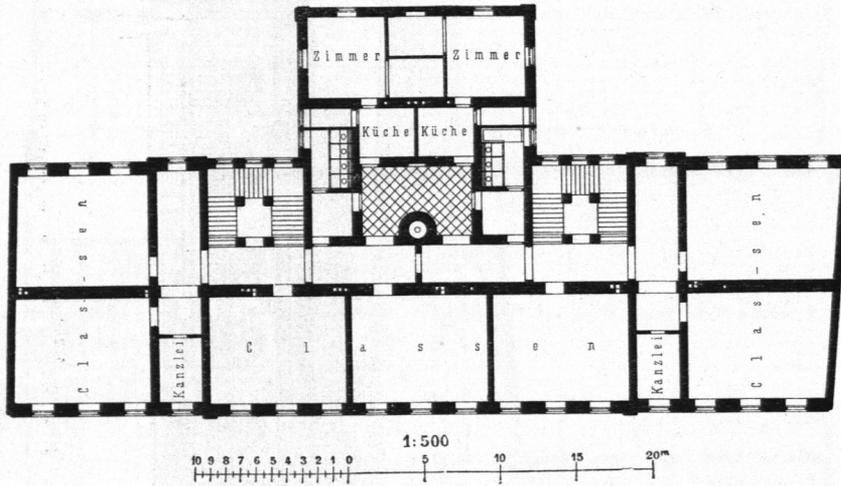
Die Pläne in Fig. 111 bis 113⁶¹⁾ einer solchen in Paris von *A. Durand* ausgeführten Schulhausgruppe werden zur Erläuterung hinreichen.

Der Erdgechofs-Grundriß (Fig. 112) des an der StraÙe stehenden Vorderhauses zeigt 2 getrennte Eingänge für die Knaben, bezw. für die Mädchen und die kleinen Kinder, ferner rechts und links Aufenthaltsräume (*préaux couverts*) und einige Nebenräume. Durch einen bedeckten Gang, welcher die Spielhöfe der Knaben und Mädchen trennt, führt der Weg zur Kleinkinderschule (*asile*), deren sämtliche Räume, Unterrichts- und Uebungsfaal, bedeckte Aufenthaltsräume u. a. ebenerdig angeordnet sind (Fig. 112). Der Spielhof der Kleinkinderschule liegt hinter der letzteren und hat noch einen Ausgang auf eine zweite StraÙe.

Im I. und II. Obergechofs (Fig. 111) enthält das Vorderhaus für die Knaben-, bezw. Mädchenschule je 5 Classen und einen Zeichenfaal und im III. Obergechofs, welches nur einen Theil der Grundfläche bedeckt, die Director-Wohnung.

Die Volksschule an der Bärengaffe in Budapest (1875 erbaut, Arch.: *Máltás*, Fig. 114) zeigt eine zusammengedrängte Grundrißanordnung.

Fig. 114.



Volksschule an der Bärengaffe zu Budapest. — Grundriß des I. Obergechoffes.

Arch: *Máltás*.

Der 2,50 m breite Flurgang vermittelt den Verkehr zu den in einem Anbau untergebrachten Bedürfnisanstalten und Dienstwohnungen; die Erhellung des Flurganges erfolgt durch einen kleinen Lichthof und durch die Fenster der beiden seitlich angelegten Treppenhäuser; die Treppen haben eine Laufbreite von 2 m.

Im Schulhause, welches mit Erdgechofs und 2 Obergechoffen erbaut ist, finden 19 Lehrclassen, einige Verwaltungsräume, 2 Wohnungen für Schuldienner und eine Wohnung des Directors Platz. Die Classen sind mit zwei-, drei- und vierfüßigem Gestühl für je 45 bis 60 Kinder bestimmt.

Im Erdgechofs stößt die Turnhalle an, welche durch einen Mittelgang vom Lichthofe des Schulhauses erreichbar ist. Zur Erwärmung dient Wasserheizung.

c) Schulbaracken.

In den großen Städten tritt oftmals das Bedürfnis nach Vermehrung der Unterrichtsräume für die Volksschulen so dringend und plötzlich auf, daß es unmöglich wird, besonders wenn die Gewinnung der Bauplätze Schwierigkeiten macht, mit der Ausführung definitiver Neubauten gleichen Schritt zu halten. Es muß dann zeitweilig Abhilfe durch Miethung von Localitäten geschafft werden. Da jedoch der Auffindung geeigneter Miethräume häufig örtliche oder gesundheitliche Bedenken

111.
Anlaß
zu
Barackenbauten.

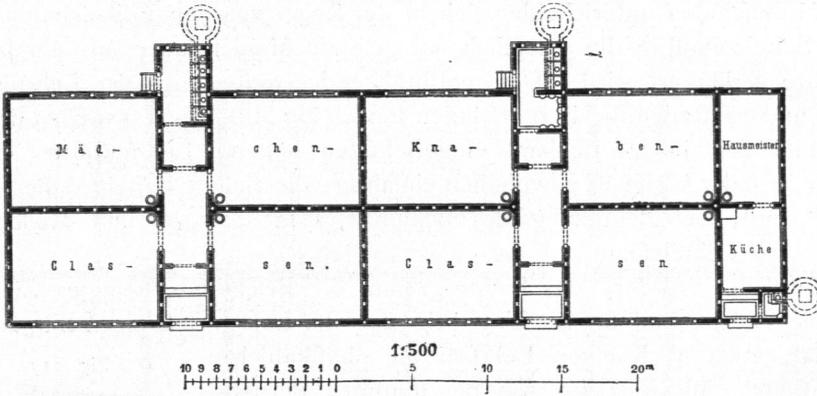
61) Nach: WULLIAM & FARGE. *Le recueil d'architecture*. 12^e année, f. 28, 29, 36.

entgegen stehen, so ist von einzelnen Stadtverwaltungen der Versuch gemacht worden, durch Errichtung provisorischer Hilfsbauten, fog. Schulbaracken, für den Bedarf einzutreten.

Als Beispiel einer derartigen Bauausführung wird in Fig. 115 der Grundriß einer an der Pilgersheimertrasse in München hergestellten Baracke (1885 errichtet, Arch.: *Zenetti*) mitgeteilt.

112.
Beispiele.

Fig. 115.



Schulbaracke an der Pilgersheimertrasse zu München.

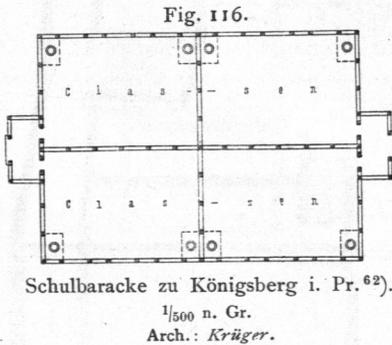
Arch.: *Zenetti*.

Das Bauwerk, welches auf gemauertem Sockel, etwa 60 cm über dem Erdboden, einflöckig in Holz-Fachwerk errichtet ist, bietet Raum für 4 Knaben- und 4 Mädchenklassen, für die zugehörigen Bedürfnisanstalten und für eine kleine Schuldienerswohnung. Die Classen haben 10,00 m Länge, 7,20 m Tiefe und 4,00 m Höhe. Das Holz-Fachwerk ist beiderseits mit Brettern verschalt und innerhalb der Verschalung mit Kohlenlöfche ausgefüllt.

Die Gesamtkosten dieses provisorischen Bauwerkes, einschl. eines auf dem Hofe stehenden Nebengebäudes, welches einen Raum für Brennstoff und eine Waschküche aufnimmt, so wie eines Brunnens, werden auf rund 40000 Mark, also für jede Classe im Durchschnitt auf 5000 Mark berechnet, im Vergleich zu den in München auf 12000 Mark für jede Classe bezifferten Durchschnittskosten eines definitiven Schulbaues.

Unter der Voraussetzung, daß ein derartiger provisorischer Bau mehrere Jahre benutzt wird und daß die Veretzung desselben an einen anderen Platz mit einem Kostenaufwand von etwa 16000 Mark ein- oder zweimal möglich ist, kann die Anordnung in finanzieller Beziehung als ein günstiges Aushilfsmittel bezeichnet werden. In München sind z. Z. sieben ähnliche Bauwerke in Benutzung.

Eine gleichartige, aber kleinere Bauanlage stellt der Grundriß einer im Jahre 1883 in Königsberg i. Pr. ausgeführten vierclassigen Schulbaracke (Arch.: *Krüger*, Fig. 116) dar.



Schulbaracke zu Königsberg i. Pr.⁶²⁾

1/500 n. Gr.

Arch.: *Krüger*.

Jede Classe hat einen Flächenraum von etwa 70 qm und ist für 70 bis 80 Kinder bestimmt. Die Benutzung des Bauwerkes war nur auf eine Dauer von zwei Jahren vorgesehen, und es ist dem entsprechend die Ausführungsweise noch leichter, als bei dem vorgeschriebenen Bauwerk gehalten.

Das Fachwerk der Umfassungs- und Scheidemauern ruhte auf kiefernen Pfählen; die Wände waren mit Brettern bekleidet und in den Zwischenräumen mit Cokesasche ausgefüllt; zur Erwärmung jeder Classe dienten 2 eiserne Reguliröfen. Die Baukosten haben sich auf 7300 Mark belaufen⁶³⁾.

⁶²⁾ Nach: Deutsche Bauz. 1883, S. 495.

⁶³⁾ Siehe auch: Schulhäuser in Barackenform. Allg. polytechn. Zeitg. 1879, S. 50.

LAVERNY, Ch. *Construction d'écoles provisoires à Paris. La semaine de const.*, Jahrg. 7, S. 245, 341.